



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Rhein-Kreis Neuss

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehr

Lagebild Rhein-Kreis Neuss 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Zahlen im Überblick	5
2	Vorwort	6
3	Allgemeine Erläuterungen	7
3.1	Unfallgruppen und -kategorien	7
3.2	Unfallbeteiligte	7
4	Verkehrsunfallentwicklung	8
4.1	Allgemeine Entwicklung	8
4.2	Verunglückte	9
4.3	Tödlich Verunglückte	10
4.4	Verkehrsbeteiligungen und ausgewählte Altersgruppen	11
4.4.1	Kinder	12
4.4.2	Senioren	13
4.4.3	Radfahrende	14
4.4.4	Elektrokleinstfahrzeuge	15
4.4.5	Fußgängerinnen und Fußgänger	16
4.5	Verkehrsunfälle mit Flucht	17
4.6	Hauptunfallursachen	18
4.7	Volkswirtschaftliche Kosten	19
4.8	Verkehrsüberwachung	20
5	Unfallhäufungsstellen	21
5.1	Definition	21
5.2	Unfallhäufungsstellen	21
5.3	Erläuterungen	22
6	Verkehrssicherheitsberatung und Opferschutz	23
6.1	Verkehrssicherheitsberatung	23
6.2	Opferschutz nach Verkehrsunfällen	23

7	Regionale Auswertung	24
7.1	Dormagen	24
7.2	Grevenbroich	25
7.3	Jüchen	26
7.4	Kaarst	27
7.5	Korschenbroich	28
7.6	Meerbusch	29
7.7	Neuss	30
7.8	Rommerskirchen	31

1 Zahlen im Überblick



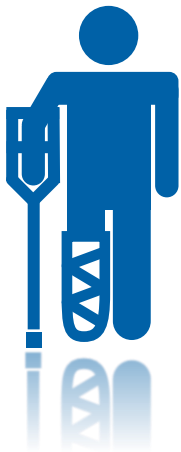
31

Verkehrsunfälle
jeden Tag
11 133 im Jahr



21

Menschen
leicht verletzt
jede Woche
1 081 im Jahr



22

Menschen
schwer verletzt
jeden Monat
266 im Jahr



6

Menschen
starben
in diesem Jahr



55

Unfallverursacher
flüchteten
jede Woche
2 879 im Jahr



53

Prozent mehr
schwerverletzte
Pedelec-fahrende
aus 17 wurden 26

2 Vorwort

Im Straßenverkehr kamen 6 Menschen zu Tode, im Vorjahr waren es 12. Trotz des positiven Rückgangs sind das sechs Verkehrstote zu viel. Es wurden 3,3 Prozent weniger Menschen schwer verletzt als im Vorjahr, gegenüber 2019 beträgt der Rückgang sogar 16,4 Prozent. Die statistisch positive Entwicklung darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich das Verkehrsverhalten in der Pandemie stark verändert und seinen Teil zur Entwicklung beigetragen hat.

Radfahren wird immer beliebter. Leider schlägt sich dies auch im Verkehrsunfallgeschehen nieder. Die Zahl verunglückter Radfahrender sank von 553 auf 510 (-7,8%), es verletzten sich aber mehr Radfahrende schwer. Besonders betroffen sind Pedelec-fahrende: 78 von ihnen wurden leicht (+23,8%) und 26 schwer (+52,9%) verletzt. Ich appelliere deshalb: Üben Sie in Ruhe mit Ihrem Pedelec bremsen, anhalten und anfahren. Nutzen Sie das Kursangebot von Polizei und Verkehrswacht, um das Pedelec sicherer zu beherrschen. Schützen Sie sich vor schweren Kopfverletzungen, indem Sie stets einen Fahrradhelm tragen.

Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren und Vorfahrtsverletzungen sind die häufigsten Unfallursachen, aber auch falsches Verhalten von Radfahrenden. Nicht angepasste Geschwindigkeit sind häufig die Ursache für schwere Unfallfolgen. Auch der Konsum von Alkohol und Drogen stellt immer wieder eine Ursache für Verkehrsunfälle dar.

Um Verkehrsunfälle zu verhindern, analysiert und bewertet die Polizei gemeinsam mit Kommune, Kreis und Straßen.NRW die Unfallhäufungsstellen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit.

Mit der konsequenten Ahndung von Verkehrsverstößen fördert die Polizei im Interesse Aller ein regelkonformes Verkehrsverhalten. Trotz Pandemie wurden viele Verkehrspräventionsmaßnahmen an Kindergärten, -tagesstätten und Schulen umgesetzt und ein wichtiger Beitrag zur sicheren Teilnahme im Straßenverkehr geleistet.

Ihr



Hans-Jürgen Petrauschke



3 Allgemeine Erläuterungen

Die Verkehrsunfallstatistik ist eine aktuelle, umfassende und zuverlässige Datenbasis über Struktur und Entwicklung der Straßenverkehrsunfälle. Sie erfasst Verkehrsunfälle nach den Maßgaben des „Gesetzes über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle“ (StVUnfStatG) und der „Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden im Sinne des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes“ (StVUnfStatG1990V).

3.1 Unfallgruppen und -kategorien

Statistisch detaillierter erfasst werden Verkehrsunfälle im öffentlichen Verkehrsraum innerhalb folgender Kategorien:

Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Verunglückte)

- **Getötete:** Personen, die innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen verstorben sind.
- **Schwerverletzte:** Personen, die bei dem Unfall Körperschäden erleiden und deshalb zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus aufgenommen wurden.
- **Leichtverletzte:** Personen, die bei dem Unfall Körperschaden erleiden.

Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden

- Als Unfallursache ist ein Bußgeld- oder Straftatbestand anzunehmen und mindestens ein Kraftfahrzeug muss aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden.
- Ein Unfallbeteiligter stand unter Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln ohne Rücksicht auf die Art des Sachschadens.

Unfall mit Sachschaden ohne Alkoholeinwirkung

Sonstige Unfälle mit Sachschaden (Bagatellunfälle) erfasst die Statistik nur als Gesamtzahl, gegliedert nach Unfällen auf Autobahnen und sonstigen Straßen. Die Unfälle auf sonstigen Straßen werden untergliedert nach Unfällen innerhalb und außerhalb geschlossener Ortschaften.

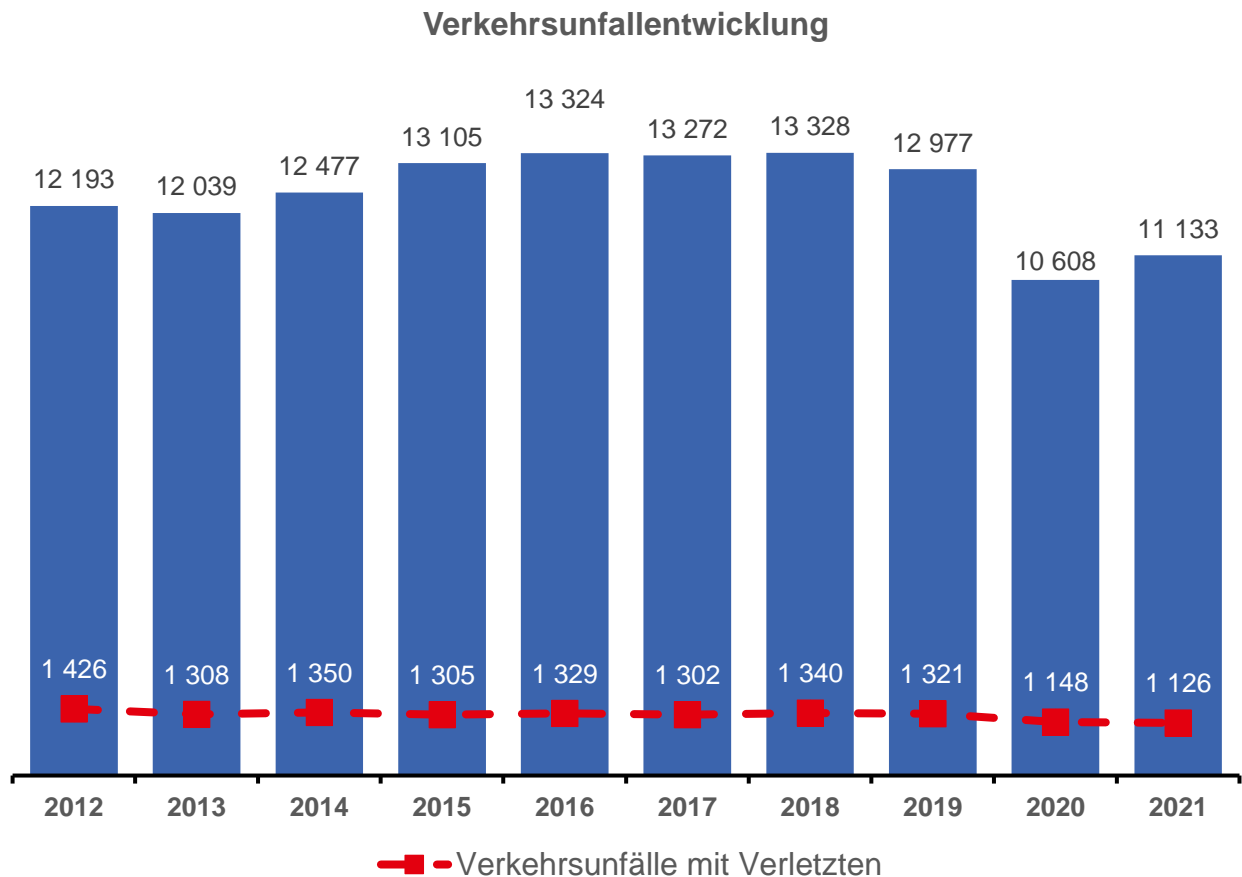
3.2 Unfallbeteiligte

Beteiligt an einem Verkehrsunfall ist jede Person, deren Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann (§ 34 Abs. 2 StVO).

4 Verkehrsunfallentwicklung

4.1 Allgemeine Entwicklung

Die Zahl der Verkehrsunfälle stieg von 10 608 auf 11 133 (+ 4,9 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 1 148 auf 1 126 (- 1,9 %).



Die Häufigkeit der Verkehrsunfälle mit Personenschaden pro 100 000 Einwohner liegt bei 249 (254)¹, im Land NRW liegt die Häufigkeit bei 303 (303).

Außerhalb geschlossener Ortschaften stieg die Zahl der Verkehrsunfälle mit Verletzten von 246 auf 285 (+ 15,9 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit

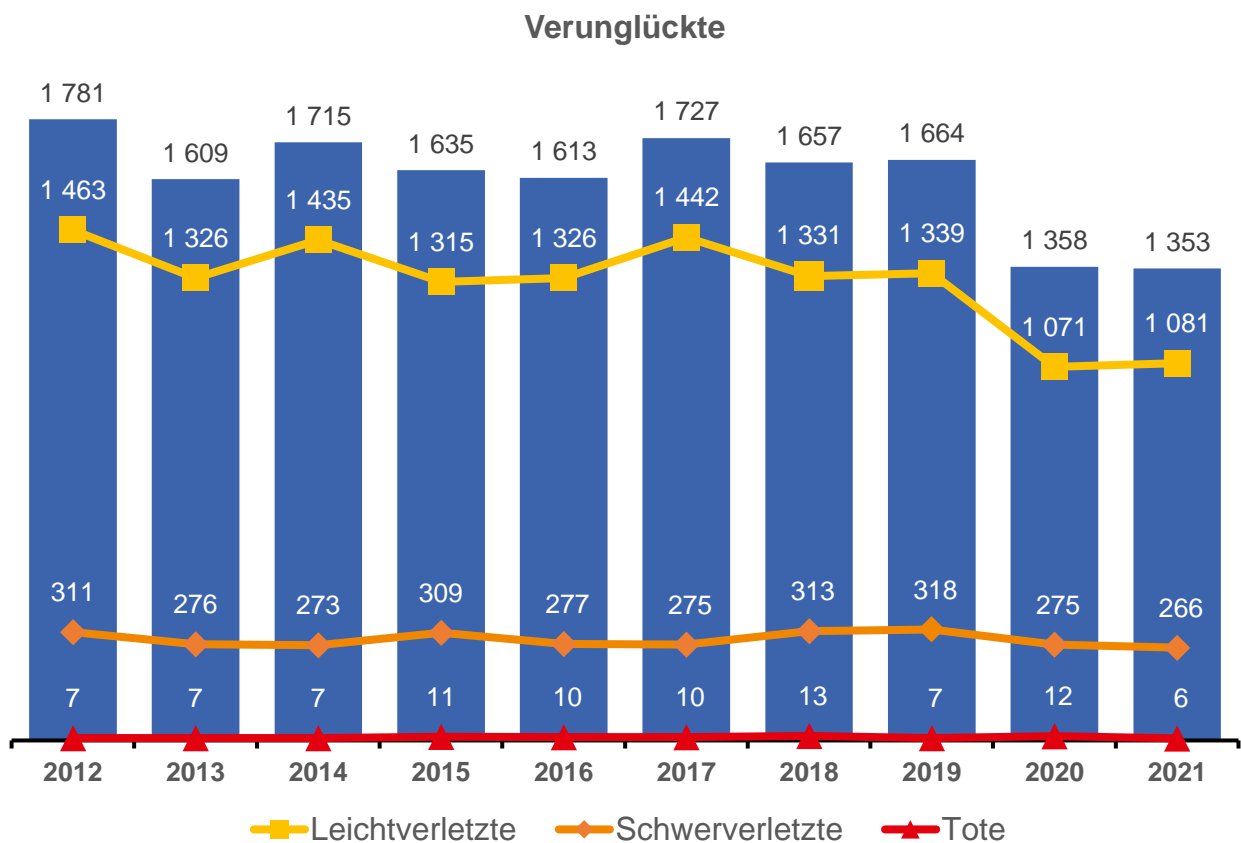
- Leichtverletzten stieg von 179 auf 202 (+ 12,8 %)
- Schwerverletzten stieg von 63 auf 80 (+ 27 %)
- Getöteten sank von 4 auf 3 (- 25 %)

¹ Werte in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr, soweit nicht anders angegeben

4.2 Verunglückte

Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten sank von 1 358 auf 1 353 (- 0,4 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten stieg von 1 071 auf 1 081 (+ 0,9 %)
- Schwerverletzten sank von 275 auf 266 (- 3,3 %)
- Getöteten sank von 12 auf 6 (- 50 %)



Pro 100 000 Einwohner verunglückten 299 (300) Personen; im Land NRW liegt die Häufigkeit bei 376 (375).

4.3 Tödlich Verunglückte

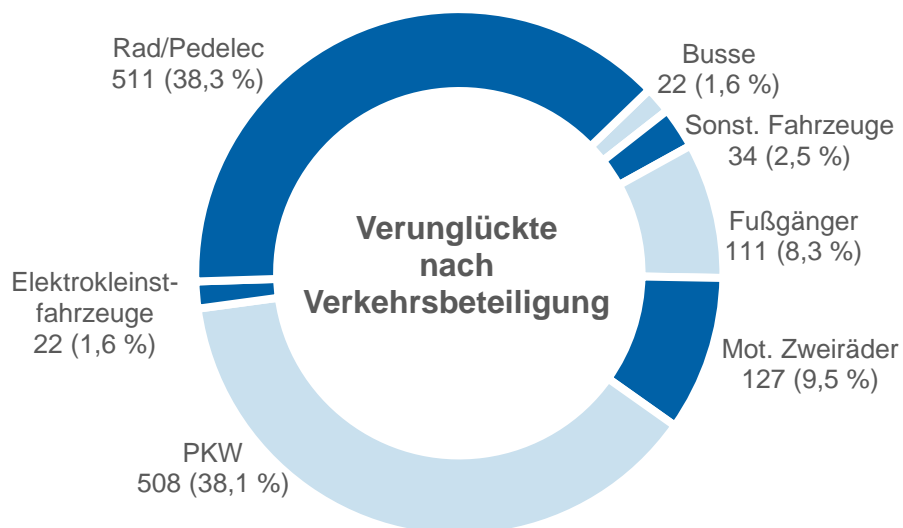
Bei Verkehrsunfällen kamen 6 (12) Personen zu Tode. Hinweis zur Tabelle: Bei dem Fettdruck handelt es sich um die Verkehrsbeteiligung der Getöteten. Bei den erstgenannten handelt es sich jeweils um die Unfallverursacher.

Datum/ Uhrzeit	Ort	Verkehrs- beteiligung	Alter	Sachverhalt
12.02.2021, unbekannte Uhrzeit	Neuss, Weinstockstraße	Fahrrad	80	Ein 80-Jähriger stürzt mit dem Fahrrad bei Schneeglätte und verletzt sich schwer. Am 28.02.2021 verstirbt er im Krankenhaus.
11.06.2021, 19:20 Uhr	Rommerskirchen, B477/ Bruchrandweg	PKW/PKW	52	Ein 52-Jähriger überholt mit seinem PKW Smart ein landwirtschaftliches Gespann. Er stößt während des Überholvorgangs frontal gegen einen auf die B477 einbiegenden PKW eines 72-Jährigen. Der Smart-Fahrer wird schwerstverletzt. Im Krankenhaus verstirbt er am 15.06.2021.
16.06.2021, 11:56 Uhr	Dormagen, Aldenhovenstraße/ Lessingstraße	PKW/Krad	24	Ein 54-jähriger PKW-Fahrer biegt auf die Aldenhovenstraße ein, ohne auf den vorfahrtberechtigten Verkehr zu achten. Ein 24-jähriger Kradfahrer kann nicht ausweichen und prallt gegen die Fahrerseite des PKW. Durch den Zusammenstoß wird der Kradfahrer schwer verletzt und verstirbt an der Unfallstelle.
19.07.2021, 19:20 Uhr	Jüchen, Grubenrandstraße	Krad	53	Ein 53-jähriger Motorradfahrer kommt in einer leichten Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn ab, stürzt und erleidet schwerste Kopfverletzungen. Er verstribt trotz Reanimation am Unfallort.
13.09.2021, 15:12 Uhr	Neuss, Kreisstraße 30	PKW	72	Ein 72-Jähriger befährt die K30 und kommt auf gerader Strecke nach rechts von der Fahrbahn ab. Der PKW gerät ins Schleudern und überschlägt sich. Beim Eintreffen der Rettungskräfte ist der 72-jährige bereits leblos und kann trotz intensivmedizinischer Behandlung vor Ort nicht mehr reanimiert werden.

Datum/ Uhrzeit	Ort	Verkehrs- beteiligung	Alter	Sachverhalt
24.12.2021, 04:56 Uhr	Neuss, Grevenbroicher Straße	PKW	59	Ein 59-Jähriger kommt mit seinem PKW auf gerader Strecke nach rechts von der Fahrbahn ab und kollidiert mit zwei geparkten PKW. Beim Eintreffen der Rettungskräfte ist der 59-jährige noch ansprechbar. Trotz Reanimation verstirbt er kurz darauf im Krankenhaus. Als Unfallursache ist ein internistischer Notfall anzunehmen.

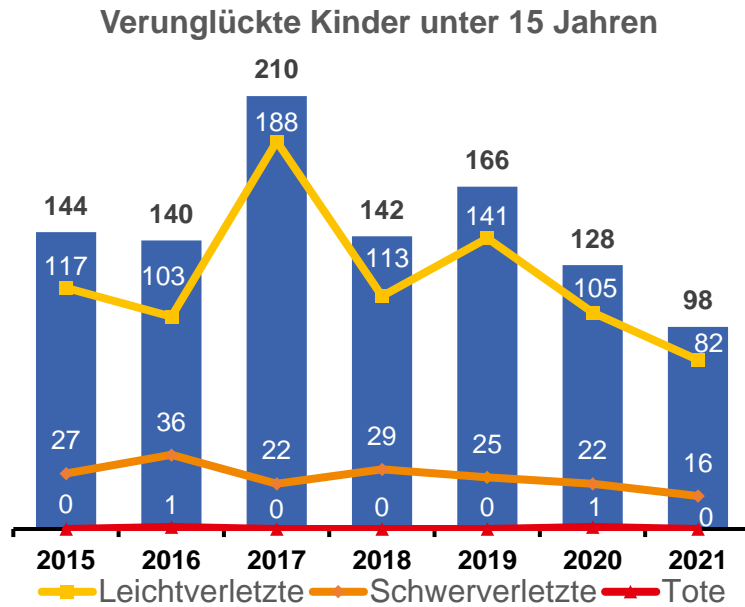
4.4 Verkehrsbeteiligungen und ausgewählte Altersgruppen

Verunglückte sind meist auf dem Fahrrad oder mit dem PKW unterwegs.

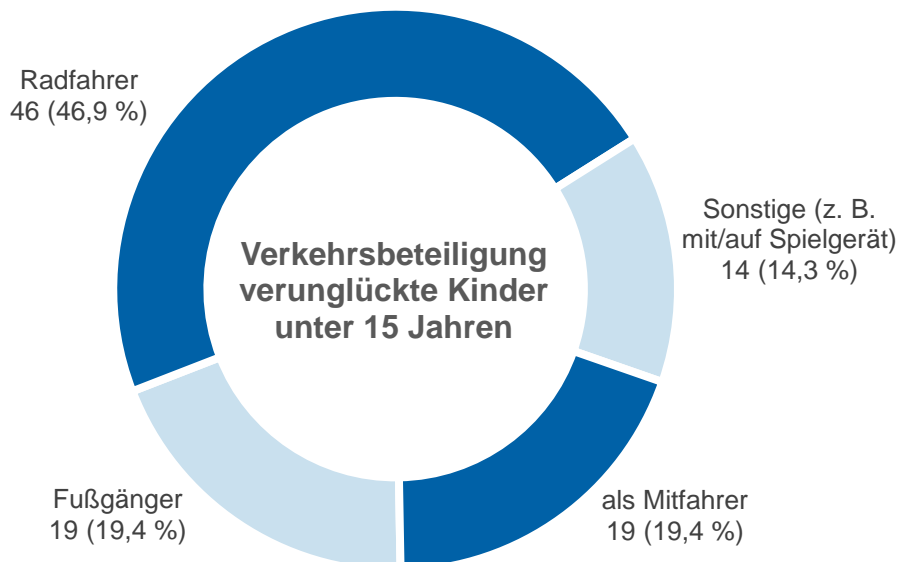


4.4.1 Kinder

An 92 (116) Verkehrsunfällen waren Kinder beteiligt. Dabei verunglückten 98 (128) Kinder.

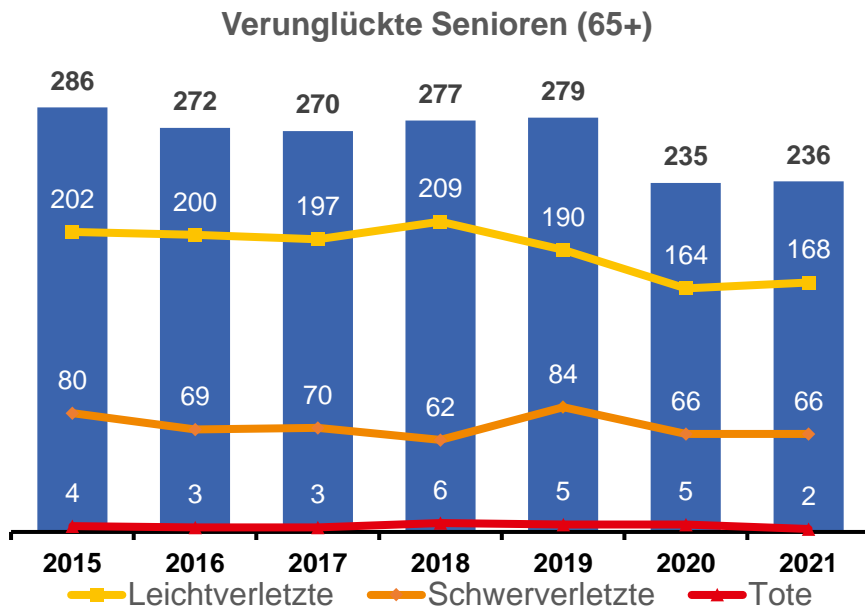


19 (32) Kinder waren passiv als Mitfahrende auf oder in Fahrzeugen beteiligt, 79 (96) nahmen aktiv am Straßenverkehr teil. Auf Schulwegen verunglückten 3 (11) Kinder.

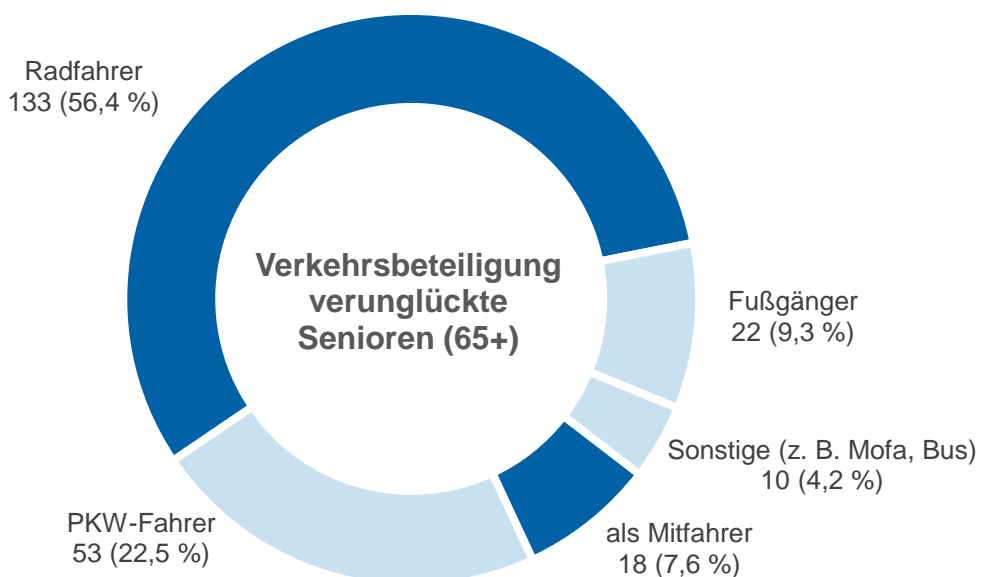


4.4.2 Senioren

Die Zahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren (65+) sank von 726 auf 617 (- 15 %). Die Zahl der verunglückten Senioren veränderte sich gering von 235 auf 236 (+ 0,4 %).



Senioren verunglücken seltener als junge Menschen. Kommt es aufgrund eines Verkehrsunfalls zu einer Verletzung, sind die Unfallfolgen mit zunehmendem Alter häufig schwerwiegender. 28 Prozent der verunglückten Senioren verletzten sich schwer, bei Kindern liegt der Anteil Schwerverletzter bei 16,3 Prozent.

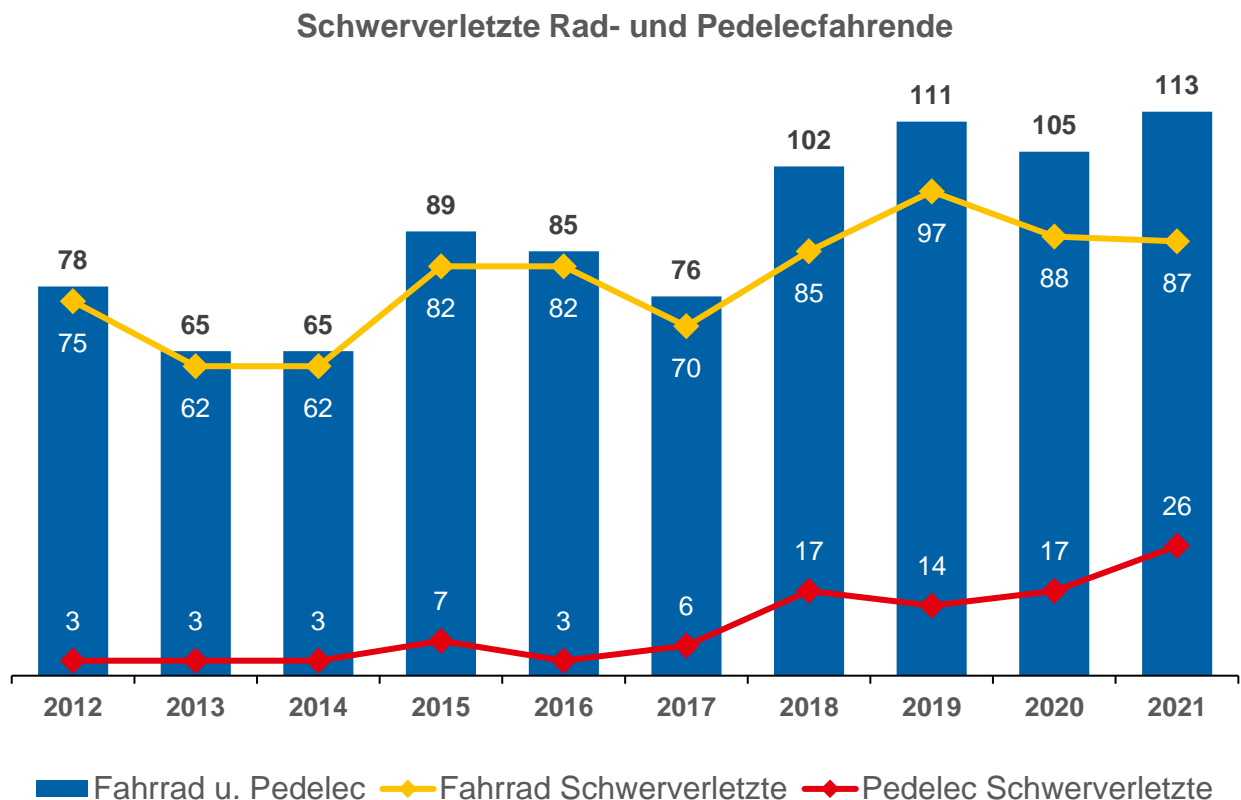


4.4.3 Radfahrende

Die Zahl der verletzten oder getöteten Rad- und Pedelec-fahrenden sank von 553 auf 510 (- 7,8 %). 1 (6) Radfahrender wurde getötet. 113 (105) Rad- und Pedelec-fahrende wurden schwer und 396 (442) leicht verletzt.

Die Zahl der verunglückten Pedelec-fahrenden stieg von 81 auf 104 (+ 28,4 %); die Zahl der

- Leichtverletzten stieg von 63 auf 78 (+ 23,8 %)
- Schwerverletzten stieg von 17 auf 26 (+ 52,9 %)
- Getöteten sank von 1 auf 0 (- 100 %)



Rad- und Pedelec-fahrende verursachten 314 (346) Verkehrsunfälle. In

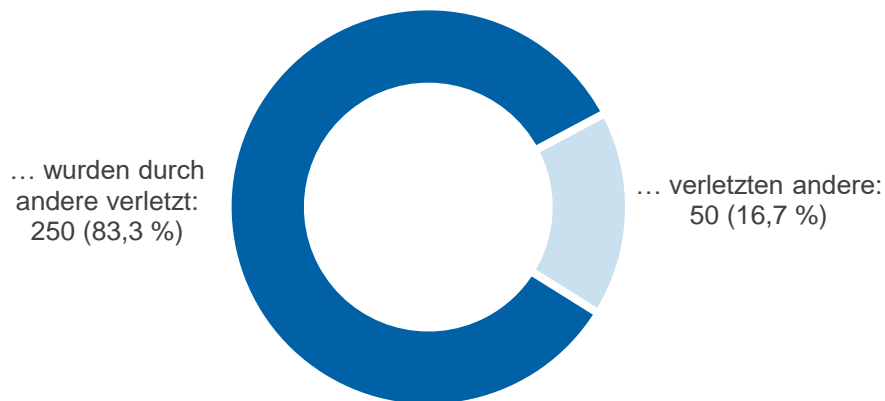
- 45 (63) Fällen wurden dadurch andere Personen verletzt
- 125 (146) Fällen blieb es bei einem Sachschaden
- 104 (115) Fällen verunglückten Radfahrende alleine, ohne andere zu schädigen
- 40 (22) Fällen verunglückten Pedelec-fahrende alleine, ohne andere zu schädigen

Durch andere Verkehrsteilnehmer nahmen 305 (353) Rad- und Pedelec-fahrende Schaden. Dadurch wurden

- 0 (2) Radfahrende getötet
- 26 (33) Radfahrende schwer verletzt
- 174 (212) Radfahrende leicht verletzt
- 45 (55) Radfahrenden ein Sachschaden zugefügt

- 0 (0) Pedelec-fahrende getötet
- 9 (7) Pedelec-fahrende schwer verletzt
- 41 (36) Pedelec-fahrende leicht verletzt
- 10 (8) Pedelec-fahrenden ein Sachschaden zugefügt

Rad-/Pedelec-fahrende (ohne Alleinunfälle) ...



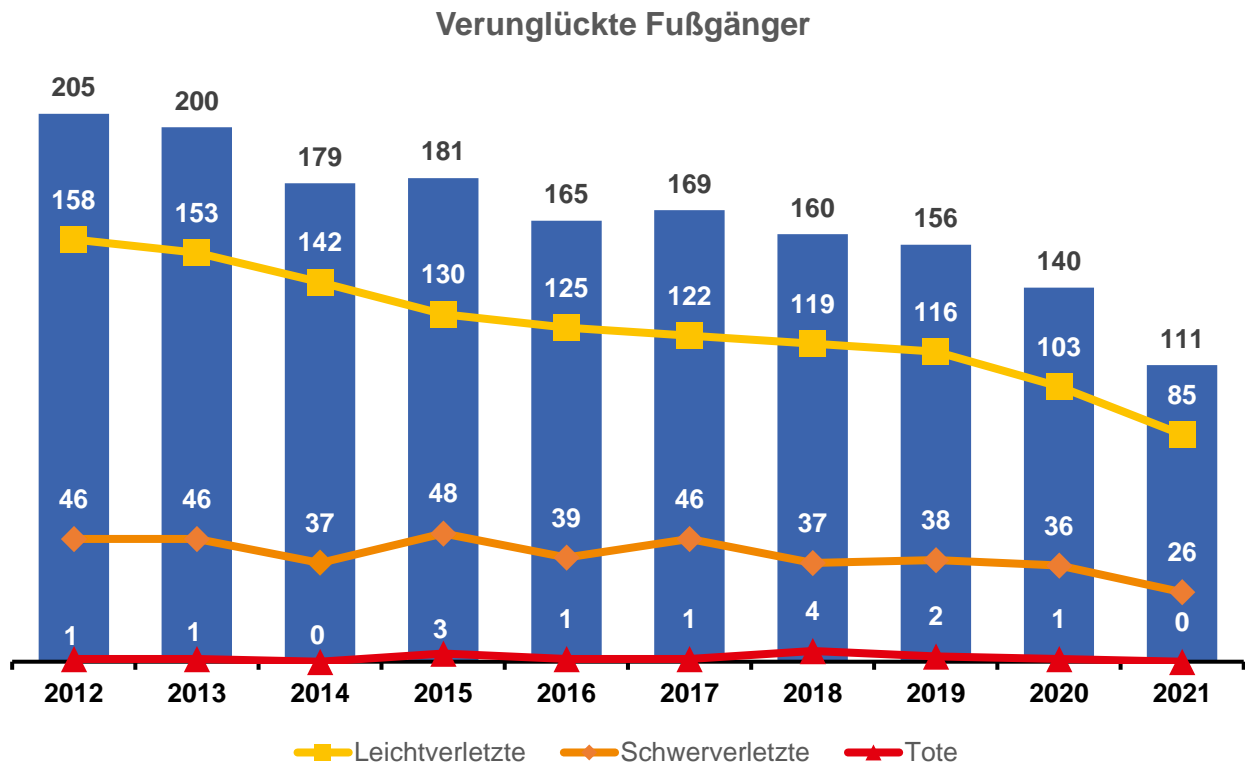
4.4.4 Elektrokleinstfahrzeuge

Elektrokleinstfahrzeuge (E-Scooter und co.) waren an 29 Verkehrsunfällen beteiligt. 6 Verkehrsunfälle ereigneten sich unter Alkoholeinfluss, keiner unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel. Die Zahl der Leichtverletzten stieg von 5 auf 16 (+ 220 %), die der Schwerverletzten von 0 auf 6.

Durch Elektrokleinstfahrzeuge wurden 3 Radfahrende und 1 zu Fuß Gehender leicht verletzt. 6 PKW-, 1 LKW- und 1 Rad-Fahrender verursachten Verkehrsunfälle, an denen Elektrokleinstfahrzeuge beteiligt waren.

4.4.5 Fußgängerinnen und Fußgänger

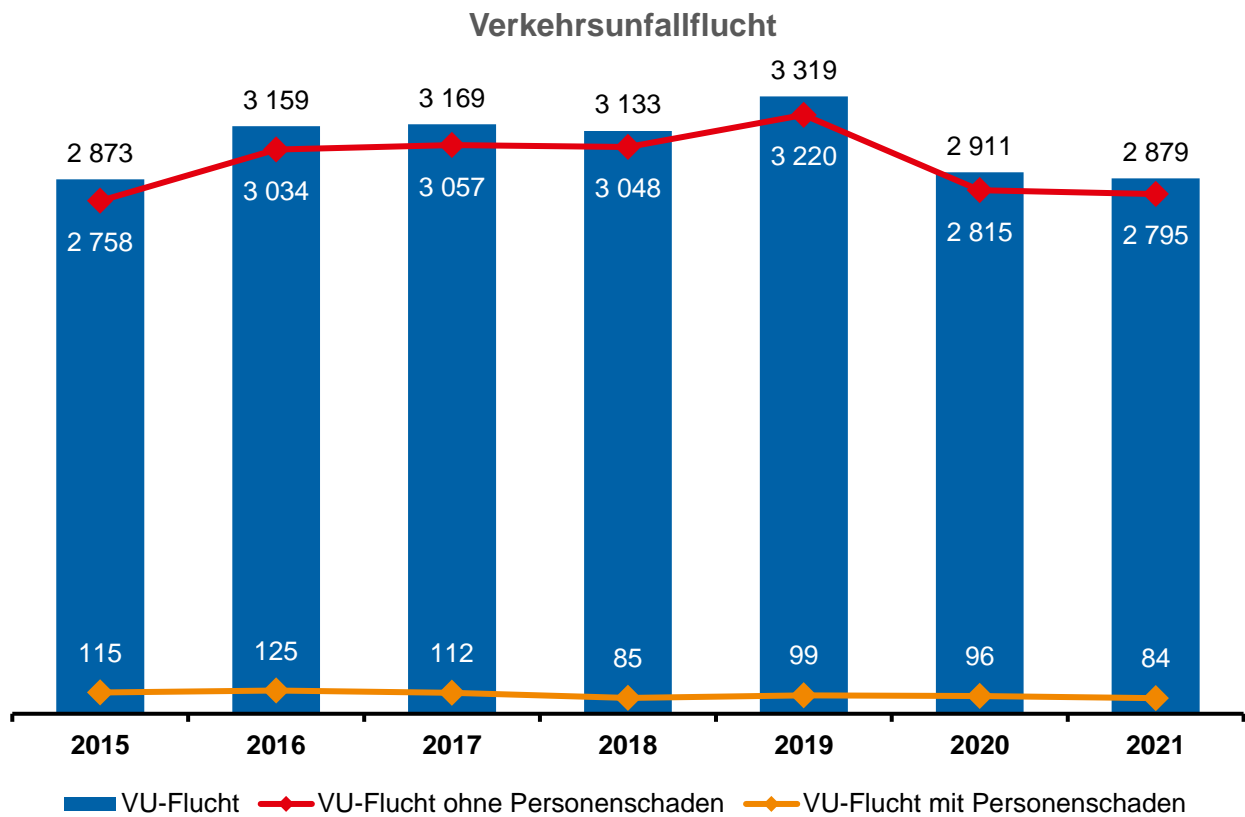
An Verkehrsunfällen beteiligt waren 134 (159) Fußgänger. Die Zahl der verunglückten Fußgänger sank von 140 auf 111 (- 20,7 %). 0 (1) Fußgänger wurde getötet, 26 (36) schwer und 85 (103) leicht verletzt.



Die Zahl der verunglückten Fußgänger hat sich kontinuierlich reduziert. Gleichwohl bedürfen Fußgänger als verletzbare Verkehrsteilnehmer eines besonderen Schutzes.

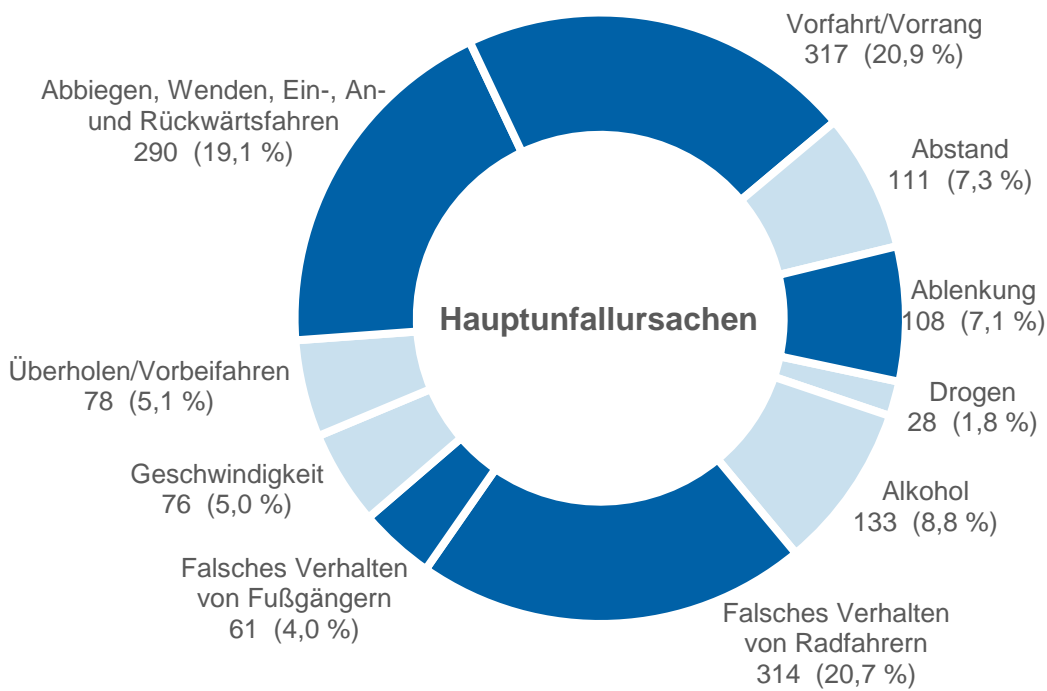
4.5 Verkehrsunfälle mit Flucht

Der Anteil der Verkehrsunfallfluchten an den statistisch erfassten Verkehrsunfällen beträgt 69,5 %. Die Verkehrsunfallfluchten sanken von 2 911 Fälle auf 2 879 Fälle (- 1,1 %). Es wurden 84 (96) Verkehrsunfallfluchten mit Verunglückten erfasst. Dabei wurde niemand tödlich (0), 4 (12) schwer und 79 (84) leicht verletzt. Die Aufklärungsquote der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden beträgt 56 % (68,8 %).



4.6 Hauptunfallursachen

Häufige Ursachen für Verkehrsunfälle, bei denen es zu Zusammenstößen mehrerer Beteiligter kommt, sind Fehler beim Abbiegen, Wenden, Ein-, An- oder Rückwärtsfahren sowie die Missachtung von Vorfahrtsregeln. Auch das falsche Verhalten Radfahrender trägt erheblich zum Unfallgeschehen bei. Hohe Geschwindigkeiten sind nicht immer die Ursache für einen Verkehrsunfall, erhöhen aber das Risiko für schwerwiegende Unfallfolgen.



4.7 Volkswirtschaftliche Kosten

Auf nationaler Ebene ermittelt die Bundesanstalt für Straßenwesen die Unfallkosten². Sie basieren auf einer im Jahr 2005 entwickelten Methodik des Schadenskostenansatzes. Die Kostenrechnung enthält Kosten für die Wiederherstellung des vorherigen Zustandes, Minderungen der wirtschaftlichen Wertschöpfung durch Produktionsausfälle und auch humanitäre Folgekosten, wie eingeschränkte Belastbarkeit oder Arbeitsunfähigkeit.

Nach diesem Berechnungsmodell ergeben sich für den Rhein-Kreis Neuss volkswirtschaftliche Kosten in Höhe von 89,8 Mio. Euro.

Personenschadenskosten je verunglückte Person

	Kostensatz	Anzahl	Kosten in Mio.
Getötete	1.219.396 €	6	7,32 €
Schwerverletzte	119.788 €	266	31,86 €
Leichtverletzte	5.391 €	1 081	5,83 €
		Summe	45,01 €

Sachschadenskosten je Verkehrsunfall

	Kostensatz	Anzahl	Kosten in Mio.
mit Getöteten	44.504 €	6	0,27 €
mit Schwerverletzten	21.642 €	246	5,32 €
mit Leichtverletzten	13.908 €	874	12,16 €
mit schwerem Sachschaden	22.422 €	252	5,65 €
mit leichtem Sachschaden	7.344 €	2 917	21,42 €
		Summe:	44,82 €

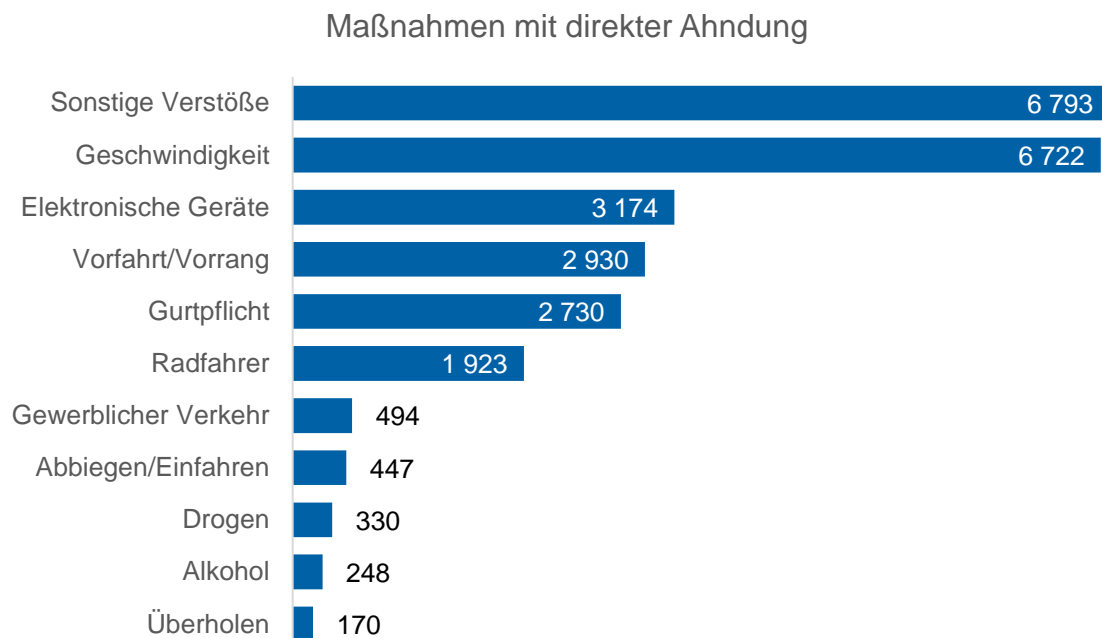
² Bundesanstalt für Straßenwesen: <https://www.bast.de/DE/Kurzinfos/Verkehrssicherheit/2022/U-01.html>

4.8 Verkehrsüberwachung

Die Verkehrsüberwachung verfolgt insbesondere die Ziele, zur Reduzierung von Verkehrsunfällen beizutragen und Folgen zu mindern, normgerechtes Verkehrsverhalten zu fördern und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu stärken.

Geschwindigkeitsmessungen erfolgen im Kreisgebiet in hoher Anzahl: 37 087 Verstöße waren zu verzeichnen, die mit einem Verwarnungsgeld oder einer Ordnungswidrigkeitenanzeige geahndet wurden.

Einen starken positiven Effekt auf das künftige Verkehrsverhalten hat eine direkte Ahndung von Verkehrsverstößen verbunden mit der Möglichkeit zu einem verkehrspädagogischen Gespräch.



5 Unfallhäufungsstellen

5.1 Definition

Unfallhäufungsstellen an Kreuzungen, Einmündungen oder Strecken sind wie folgt definiert:

- Innerhalb eines Jahres drei Verkehrsunfälle gleichen Grundtyps (z. B. Einbiegen/Kreuzen) mit Personenschaden oder bei schwerwiegendem Verkehrsunfall
- Innerhalb von drei Jahren drei Verkehrsunfälle ungleichen Grundtyps mit Getöteten oder Schwerverletzten
- Innerhalb von drei Jahren fünf Verkehrsunfälle ungleichen Grundtyps mit Personenschaden unter Beteiligung von Fußgänger oder Radfahrer

Die Feststellung von Unfallhäufungsstellen dient der Fokussierung der Unfallkommission auf Unfälle mit Personenschaden und der frühzeitigen Erkennung negativer Unfallentwicklungen.

5.2 Unfallhäufungsstellen

Dormagen

- Dormagen B 9/L 280/Walhovener Str.
- Dormagen B 9/Kölner Str.

Jüchen

- Jüchen (neu) L 116 / L 32

Kaarst

- Kaarst Maubisstr./Lange Hecke/Girmes-Kreuz-Str./Alte Heer-str.
- Kaarst L 154 (Osterather Str.)/L 30 (Büdericher Str.)

Korschenbroich

- Korschenbroich L 381/L 31/K 14
- Korschenbroich L 361/L 382/L 390

Neuss

- Reuschenberg B 477 (Bergheimer Str.)/Lupinenstr./Rosmarinstr.
- Reuschenberg K 7 (Erprather Str.)/K 17 (Aurinstr.)/Erasmusstr.
- Furth (neu) L 44 (Further Straße)/Berliner Platz
- Innenstadt L 380 (Th.-Heuss-Pl.)/L 44 (Further Str.)

- Innenstadt Breitestr./Kanalstr.
- Innenstadt (neu) Erftstr./Benno-Nußbaum-Platz/Drususallee/Hamtorplatz
- Hammfeld Hammfelddamm/Europadamme/Anton-Kux-Str.
- Gnadental Berghäuschensweg/Arthur-Platz-Weg/Grüner Weg
- Gnadental (neu) L 380 (Berghäuschensweg)/K 17 (Nixhütter Weg)
- Grimmlinghausen (neu) L 137 (Bonner Str.)/L 142 (Norfer Str.)/Hüsenstr.
- Weissenberg (neu) Bataverstraße/Bockholtstraße

Acht Unfallhäufungsstellen konnten geschlossen werden, hier kam es nach den Umgestaltungen zu keinen weiteren Verkehrsunfällen:

- Dormagen Horrem - L 380/K 12
- Meerbusch Bösinghoven - L 386 (Autobahn)/Bösinghovener Str
- Neuss-Reuschenberg B 477 (Bergheimer Str.)/Minzstr.
- Neuss-Furth L 44 (Venloer Str.)/Schabernackstr./Wilhelmstr.
- Neuss-Furth L 44 (Venloer Str.)/Geulenstr./Neusser Weyhe
- Neuss-Furth L 390 (Kaarster Str.)/L 44 (Viersener Str.)
- Neuss-Innenstadt Hamtorwall/ Hamtorplatz/Sebastianusstr./Hamtorstr.
- Neuss-Innenstadt Zollstr./Michaelstr./Mühlenstr.

5.3 Erläuterungen

An den Unfallhäufungsstellen ereigneten sich 166 Verkehrsunfälle, teils über mehrere Jahre verteilt. Durch diese Verkehrsunfälle wurden 1 Person getötet, 38 schwer und 104 leicht verletzt.

Häufigste Unfallursachen sind Fehler beim Abbiegen, teilweise unter Missachtung des Gegenverkehrs sowie Fehler bei der Vorfahrt oder dem Vorrang anderer Verkehrsteilnehmer. An einer Stelle kam es zu vermehrten Auffahrunfällen. Komplexe und stark frequentierte Kreuzungen zeigen ein komplexes Unfallursachenbild.

Gemeinsam analysiert und bewertet die Unfallkommission (Kommune, Kreis, Straßen.NRW und die Polizei) die Unfallhäufungsstellen sowie notwendige Maß-

nahmen, um weitere Verkehrsunfälle zu verhindern.

Durch verbesserte Markierungen (Linienführung, Rotfärbung von Radwegen usw.) und Verbesserungen in der Signalgebung der Lichtzeichenanlagen konnte das Unfallgeschehen sehr positiv beeinflusst werden. In zwei Fällen ist ein Kreisverkehr angeregt. Bei mehreren Unfallhäufungsstellen dürften die bereits durchgeführten oder zeitnah geplanten Maßnahmen zu einer Verhinderung weiterer Verkehrsunfälle an diesen Stellen führen.



6 Verkehrssicherheitsberatung und Opferschutz

6.1 Verkehrssicherheitsberatung

Die Verkehrssicherheitsberatung setzt einen Schwerpunkt in der Unterstützung anderer Bildungsträger, um insbesondere Kinder und Jugendliche für die Gefahren des Straßenverkehrs zu sensibilisieren und ihnen eine altersgerechte sichere Teilnahme am Straßenverkehr zu ermöglichen. Angeknüpft wird dabei an die jeweils pädagogischen Anforderungen, Fähigkeiten, Fertigkeiten sowie typisch zu erwartende Verkehrsteilnahmen.

- Fußgängertraining für Vorschulkinder in Kindertagesstätten und Kindergärten mit dem Thema „Sicher zur Schule“ für Schulanfänger
- Radfahrausbildung für Kinder in der Grundschule
- Aktion „Toter Winkel“ für Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe 1
- Crash Kurs NRW für Jugendliche in der Sekundarstufe 2
- Aktion „Junge Fahrer Neuss“ in der Sekundarstufe 2 und in betrieblicher Ausbildung
- Seniorentaining für Pedelec und Rollator
- Fortbildung von Lehrenden, Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern im Bereich der Grundschule und Erziehenden in der Ausbildung

Jährlich besteht für ca. 12 850 Jugendliche im Rhein-Kreis Neuss die Möglichkeit, verkehrssicheres Verhalten zu erlernen und sich Wissen dazu anzueignen. Ob als Kind, Jugendlicher oder Heranwachsender – jedesmal können im jeweiligen Lebensabschnitt relevante Themen aufgenommen und die sichere Teilnahme am Straßenverkehr erlernt werden.

6.2 Opferschutz nach Verkehrsunfällen

Ein wichtiges Aufgabenfeld der Polizei ist die Betreuung von Opfern und deren Angehörigen nach schweren Verkehrsunfällen.

Opfer im Sinne des Opferschutzes können Unfallverursachende, Beifahrende, Verletzte, Zeugen oder Ersthelfende sein – all diejenigen, die aufgrund eines Verkehrsunfalls besonders betroffen sind.

Der Opferschutz umfasst die akute Betreuung nach einem schweren Verkehrsunfall und die Vermittlung weiterer Hilfe im Anschluss. Ein Verkehrsunfall kann sich in vielen Lebensbereichen

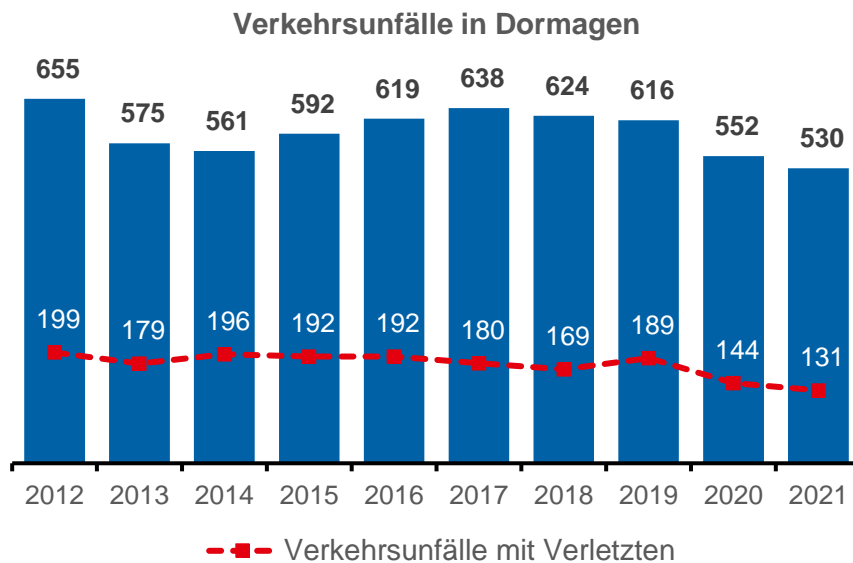
auswirken, oft auch psychisch und finanziell. Die polizeilichen Opferschützer beraten hier und vermitteln geeignete Institutionen, damit Geschädigte die Hilfe bekommen, die sie brauchen.

Im Jahr 2021 betreute die Polizei 21 Personen nach Verkehrsunfällen. So konnten Unfallopfer unterstützt und in geeigneten Fällen in weitere Hilfsangebote vermittelt werden.

7 Regionale Auswertung

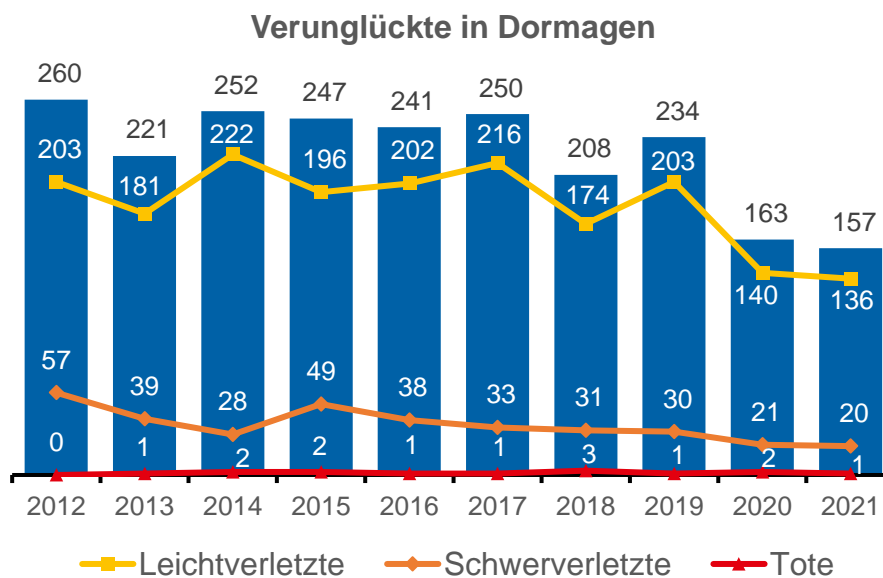
7.1 Dormagen

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle sank von 552 auf 530 (- 4,0 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 144 auf 131 (- 9,0 %).



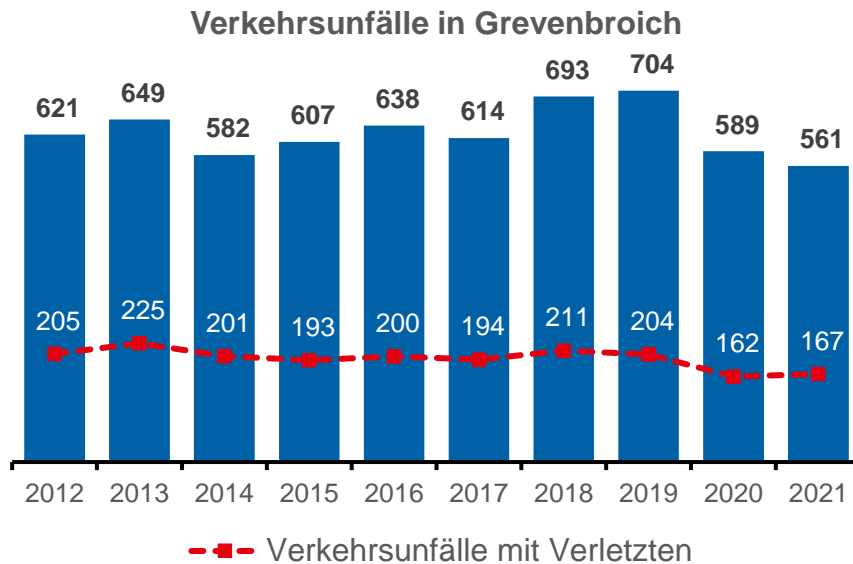
Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten sank von 163 auf 157 (- 3,7 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten sank von 140 auf 136 (- 2,9 %)
- Schwerverletzten sank von 21 auf 20 (- 4,8 %)
- Getöteten sank von 2 auf 1 (- 50 %)



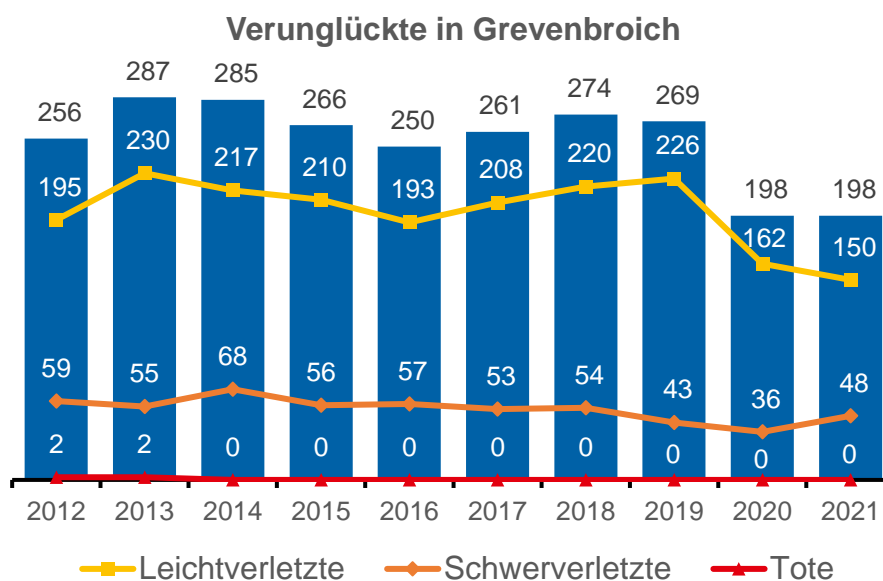
7.2 Grevenbroich

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle sank von 589 auf 561 (- 4,8 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg von 162 auf 167 (+ 3,1 %).



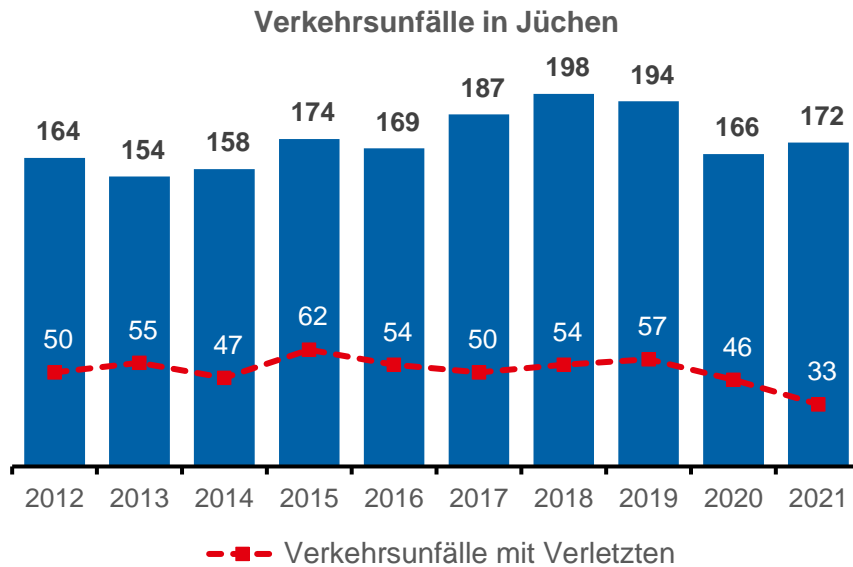
Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten blieb unverändert bei 198. Die Zahl der

- Leichtverletzten sank von 162 auf 150 (- 7,4 %)
- Schwerverletzten stieg von 36 auf 48 (+ 33,3 %)
- Getöteten blieb unverändert bei 0



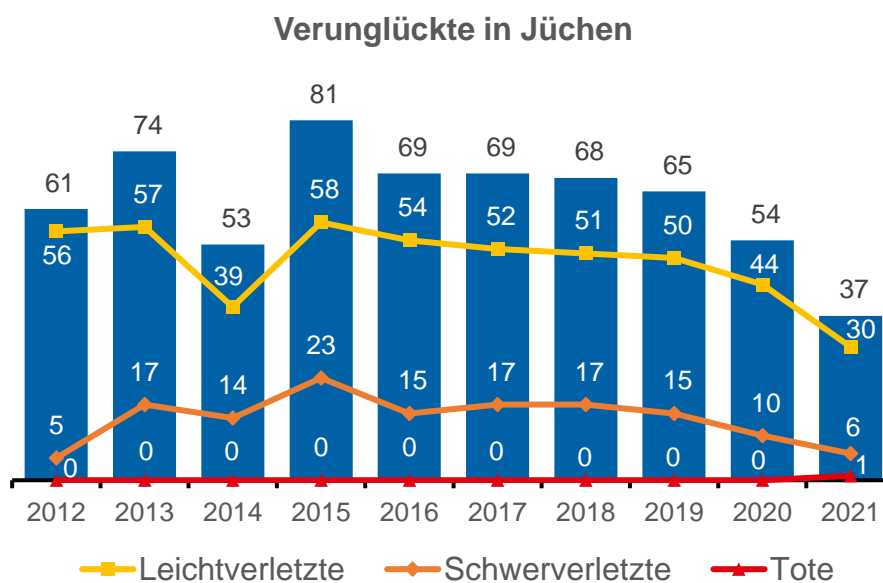
7.3 Jüchen

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle stieg von 166 auf 172 (- 3,6 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 46 auf 33 (- 28,3 %).



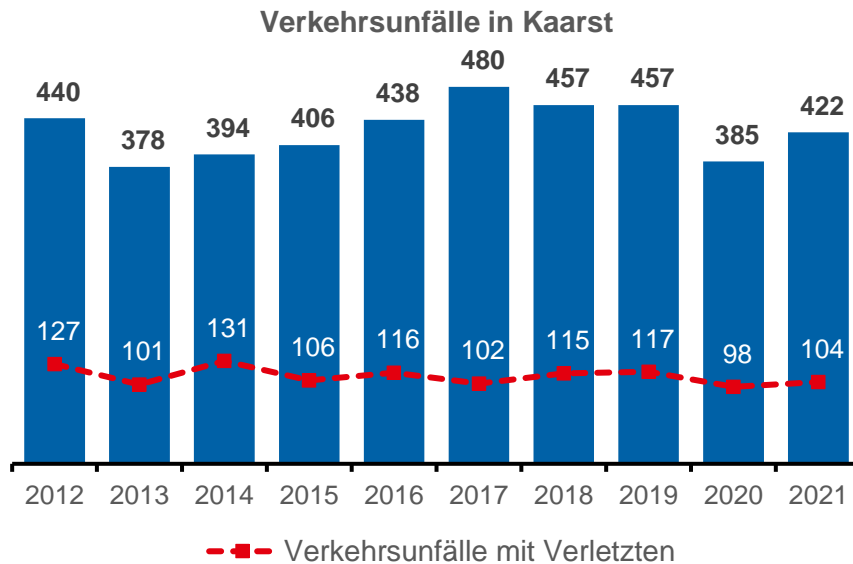
Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten sank von 54 auf 37 (- 31,5 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten sank von 44 auf 30 (- 31,8 %)
- Schwerverletzten sank von 10 auf 6 (- 40,0 %)
- Getöteten stieg von 0 auf 1



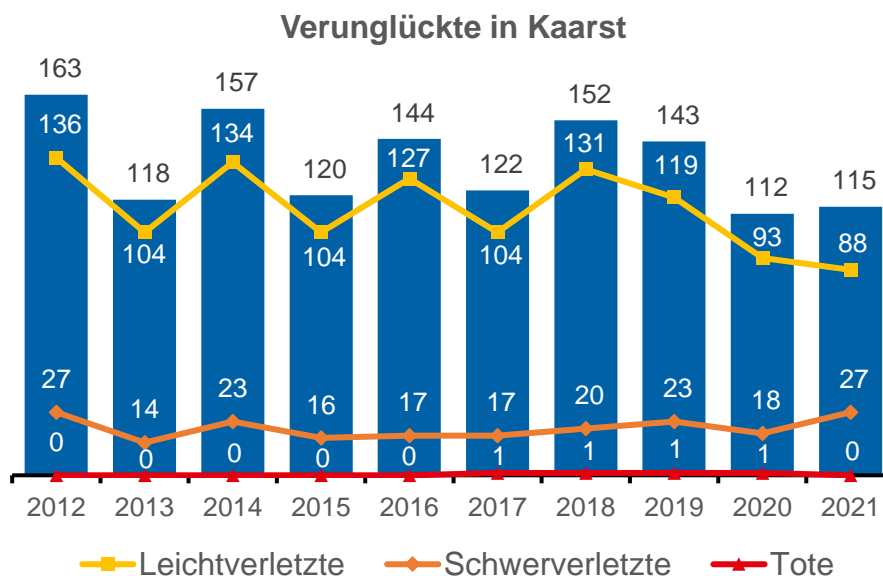
7.4 Kaarst

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle stieg von 385 auf 422 (+ 9,6 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg von 98 auf 104 (+ 6,1 %).



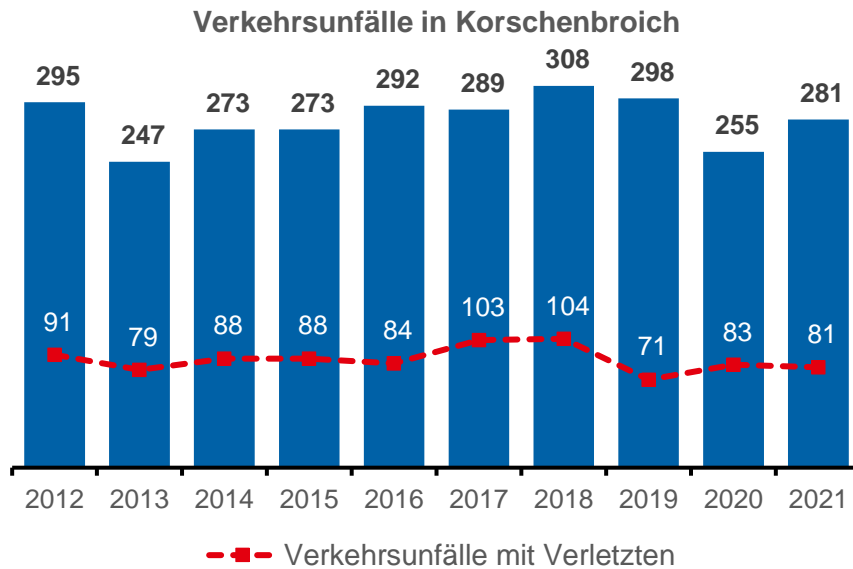
Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten stieg von 112 auf 115 (+ 2,7 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten sank von 93 auf 88 (- 5,4 %)
- Schwerverletzten stieg von 18 auf 27 (+ 50 %)
- Getöteten sank von 1 auf 0 (- 100 %)



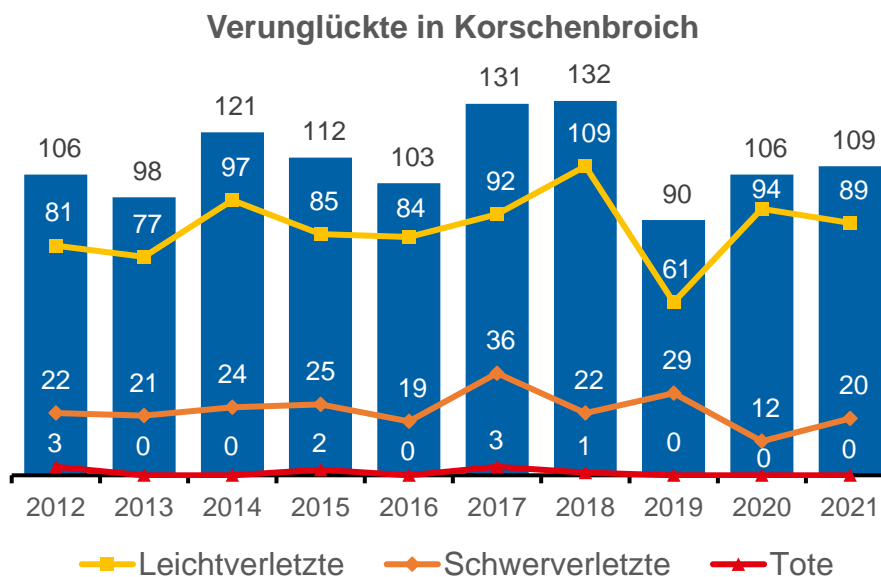
7.5 Korschenbroich

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle stieg von 255 auf 281 (+ 10,2 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 83 auf 81 (- 2,4 %).



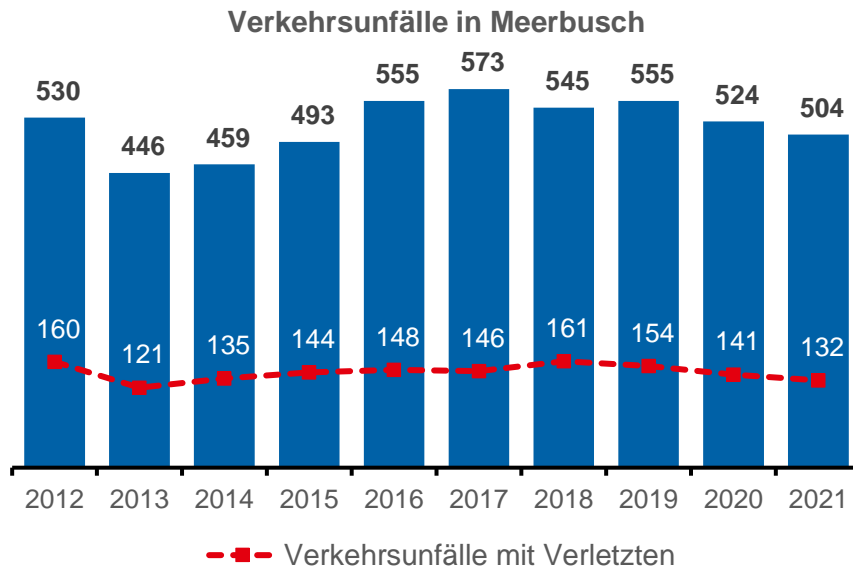
Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten stieg von 106 auf 109 (+ 2,8 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten sank von 94 auf 89 (- 5,3 %)
- Schwerverletzten stieg von 12 auf 20 (+ 66,7 %)
- Getöteten blieb unverändert bei 0



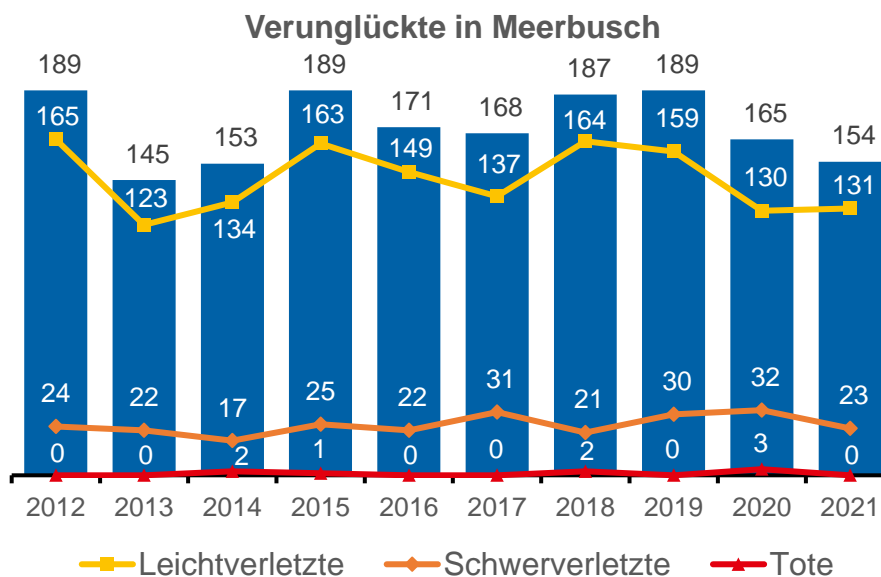
7.6 Meerbusch

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle sank von 524 auf 504 (- 3,8 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 141 auf 132 (- 6,4 %).



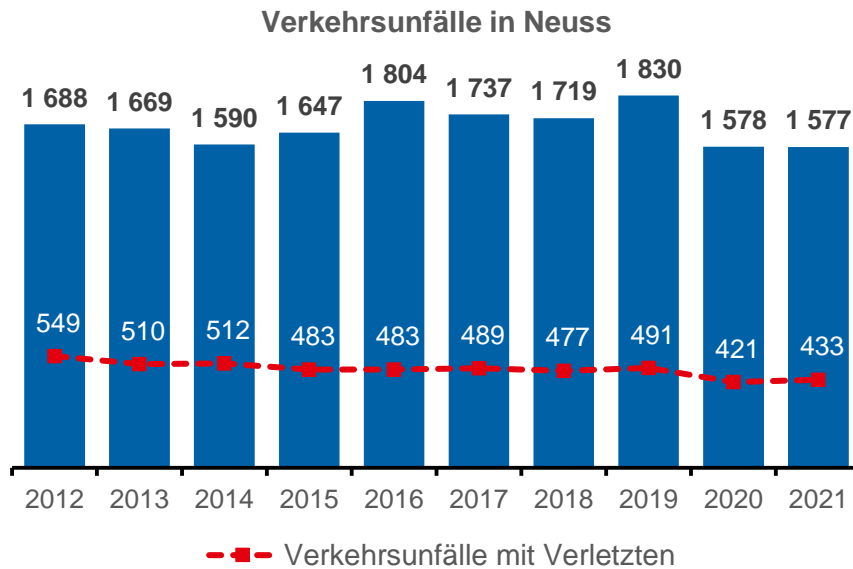
Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten sank von 165 auf 154 (- 6,7 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten stieg von 130 auf 131 (+ 0,8 %)
- Schwerverletzten sank von 32 auf 23 (- 28,1 %)
- Getöteten sank von 3 auf 0 (- 100 %)



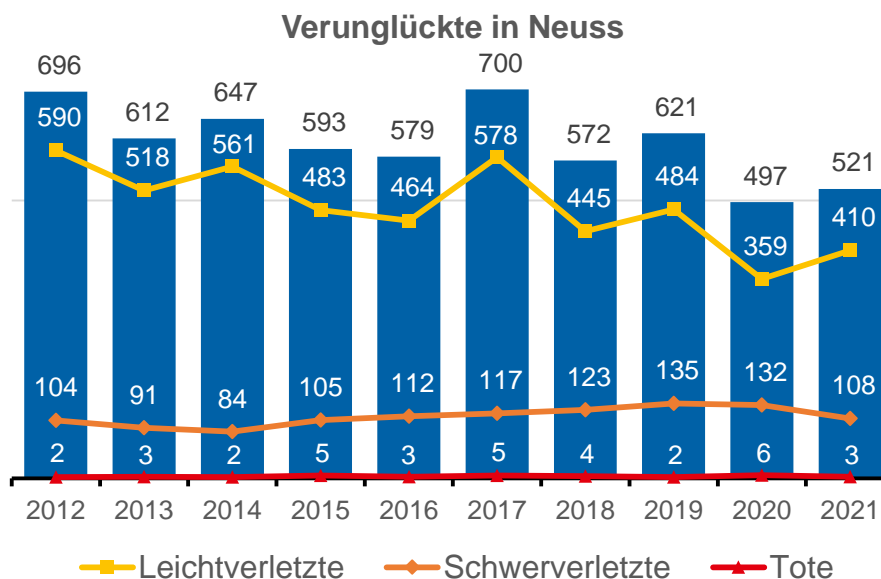
7.7 Neuss

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle sank von 1 578 auf 1 577 (- 0,1 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg von 421 auf 433 (+ 2,9 %).



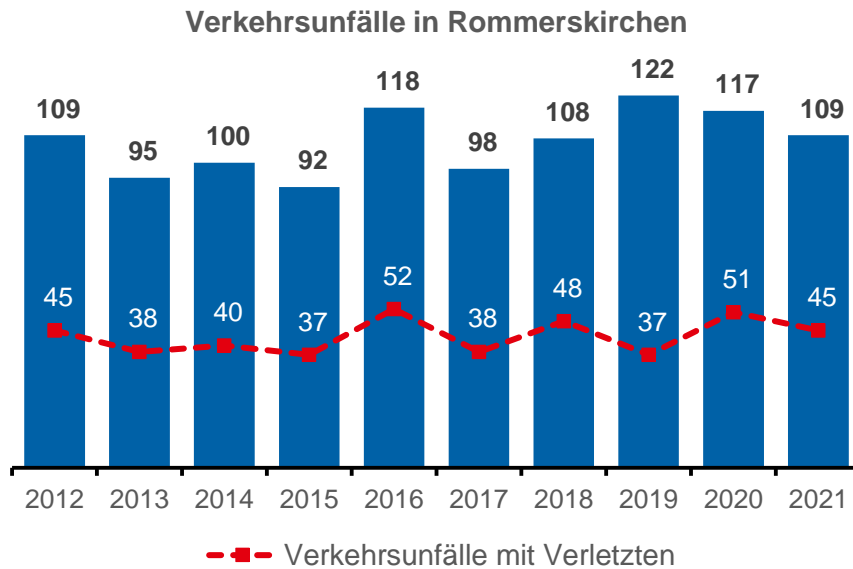
Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten sank von 497 auf 521 (+ 4,8 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten stieg von 359 auf 410 (+ 14,2 %)
- Schwerverletzten sank von 132 auf 108 (- 18,2 %)
- Getöteten sank von 6 auf 3 (- 50 %)



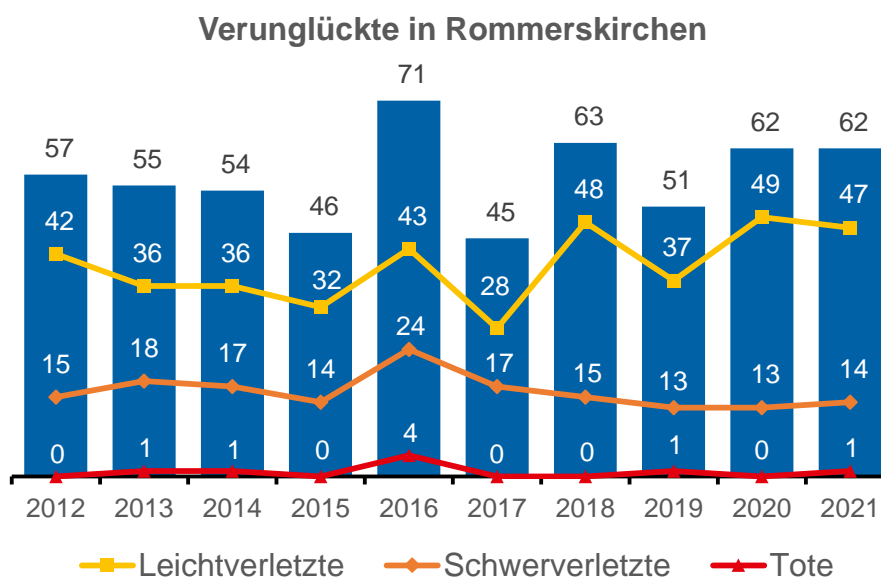
7.8 Rommerskirchen

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle sank von 117 auf 109 (- 6,8 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 51 auf 45 (- 11,8 %).



Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten bleibt unverändert bei 62. Die Zahl der

- Leichtverletzten sank von 49 auf 47 (- 4,1 %)
- Schwerverletzten stieg von 13 auf 14 (+ 7,7 %)
- Getöteten stieg von 0 auf 1



Herausgeber

Kreispolizeibehörde
Rhein-Kreis Neuss
- Direktion Verkehr -
Holbeinstraße 4
40667 Meerbusch

Telefon: 02131 300-22011

E-Mail: DirVerkehrFuest.Neuss@polizei.nrw.de

Foto Titelseite: Jochen Tack

Stand: März 2022